

Inserate

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **16 (1990)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



kommt einem Sakrileg gleich. Dabei geht es keineswegs um einen prinzipiellen Ausschluss der Väter: "Wir möchten mit ... den Vätern unserer Kinder ... vernünftige und faire Formen der Kooperation. Aber wir wissen, wie schwer es ist, hier gelungene Balancen herzustellen... erst eine Stärkung von Müttern in ihrer Ausgangsposition kann eine Basis für konstruktive Annäherung der Geschlechter sein." (Müttermanifest)

Der Kampf ums Kind, bisher nur im privaten Rahmen ausgefochten, scheint nun politische Dimensionen anzunehmen. Die neuen Väter kämpfen immer tüchtiger mit. Wohin das führen kann, zeigen uns die USA, wo bereits ein Untergrundnetz organisiert werden musste für Mütter, die mit ihren Kindern vor Vätern und einer zunehmend väterfreundlichen Justiz fliehen müssen.

Für die Frauenbewegung wird sich die Frage stellen müssen, welche Perspektive die realistischere ist: Auf dem Hintergrund einer Gleichheitsideologie der Geschlechter weiterhin die Väter an die Wiege zu bitten oder auf dem Hintergrund einer Akzeptanz geschlechtsspezifischer Ungleichheiten (seien sie nun sozial oder biologisch bedingt) die Position der Mütter zu festigen und die Väter so lange von den Kindern fernzuhalten, bis sie sich mit einer radikalen Patriarchatskritik auseinandergesetzt haben werden und die Zahl der sexuellen Kindesmisshandlungen auf eine unbedeutende Grösse gesunken sein wird.

Wir würden uns freuen, wenn uns betroffene Frauen schreiben würden und wir so vielleicht etwas zur Enttabuisierung dieses Themas beitragen könnten.

Claudia Göbel



Literatur:

- Bullinger, Hermann: Wenn Männer Väter werden, Hamburg 1983
 Feigenwinter, Gunild: Die Natur-"Beherrscher" werden nicht gerne an ihre Herkunft erinnert, in: Courage 9/1983
 Fthenakis, Wassilios E.: Väter. Zur Psychologie der Vater-Kind-Beziehung, 2 Bde, München 1985
 Green, Maureen: Die Vater-Rolle, Hamburg 1977
 Martin, Ruth: Väter im Abseits, Stuttgart 1979
 Metz-Göckel, Sigrid/Müller, Ursula: Der Mann, Weinheim 1986
 Müttermanifest in: Zweiwochendienst Frau und Politik 9, 1987
 Olivier, Christiane: Iokastes Kinder, Düsseldorf 1987
 Pohle-Hauss, Heidi: Väter und Kinder, Frankfurt 1977
 Ryffel-Gericke, Christiane: Männer in Familie und Beruf, Diessenhofen 1983

Inserate



Frauenkollektiv GENOPRESS

Unsere Offsetdruckerei ist 13 Jahre alt und seit 1986 sind wir ein Frauenkollektiv.

Zu dritt arbeiten wir mit zwei Druckmaschinen. Für den Kauf einer neuen fehlen uns noch Fr. 50'000.

Wir suchen daher längerfristige Darlehen ab Fr. 5000.

Verzinsung etc. nach gegenseitiger Absprache.

St. Gallerstr. 74, 8400 Winterthur
 Tel. 052/ 28 19 49

Psychologische Beratung

Hilfe zur Selbstfindung
 Hilfe in wichtigen Lebensfragen
 Unterstützung in Krisensituationen

Möglicherweise heisst das, Altes loslassen und Neues beginnen.

In meiner Arbeit verbinde ich das beratende Gespräch mit Formen der Ausdruckstherapie (Malen, Imagination, Rollenspiel, Rituale usw.).

Einzelberatungen
 Kurse in kleinen Gruppen

Ein erstes Gespräch ist unverbindlich und kostenlos.

Jacqueline Dossenbach
Fortunagasse 36
8001 Zürich
Tel. 212 15 29 oder privat 042/31 00 15